

Der Europawahl-Abend in Nürnberg: Die Grünen freuen sich über ihr Dauerhoch

Wieder ein herber Schlag für die SPD

VON MARCO PUSCHNER

Jubel bei den Grünen, Tristesse bei der SPD, Platz eins für die CSU. Die NZ hat den Wahlabend im Presseclub am Gewerbemuseumsplatz verfolgt.

Wolf Schäfer, Leiter des Nürnberger Wahlamts, beginnt den Abend kurz vor 18 Uhr mit einer erfreulichen Nachricht: „Die Wahlbeteiligung in Nürnberg ist stark gestiegen.“ Sie dürfte am Ende, rechnet der Meister der Zahlen vor, bei über 55 Prozent liegen. Das ist eines der wenigen Ergebnisse der Europawahl, über das sich auch Nasser Ahmed freuen kann. Angesichts der Resultate seiner SPD spricht der stellvertretende Nürnberger Parteichef von einem „herben Schlag“. Wegen der zwischenzeitlich leicht besseren Prognosen habe man gehofft, die Talsohle durchschritten zu haben, sagt er. „Aber anscheinend haben wir nicht deutlich gemacht, wofür man die SPD wählen muss.“

Bei der Kommunalwahl würden die Karten neu gemischt, glaubt Ahmed. CSU-Vizefraktionschef Andreas Krieglstein sieht dagegen in den Ergebnissen des Abends ein klares Indiz dafür, dass die SPD „keine Lösungen für die Großstadt mehr anbieten kann“. Vor der Leinwand im Presseclub können er und die anderen Parteivertreter mitverfolgen, wie die CSU auch in Nürnberg von Anfang an vorne liegt. In den ersten zwei ausgezählten Wahlbezirken (Nordostbahnhof und Höfles) holen die Konservativen 63 der 184 abgegebenen Stimmen.

„Das ist mehr ein Spaß hier“, kommentiert Schäfer diesen allerersten Zwischenstand. Nachdem die Resultate aus 104 von 515 Wahlbezirken vorliegen, spricht er um 18.43 Uhr allerdings schon „von einem Trend,



Foto: Günter Dastler

Auch an der Grundschule in Zerzabelshof gaben die Bürger gestern ihre Stimme ab.

der sich nicht mehr stark verändern wird“. Zu diesem Zeitpunkt führt die CSU klar mit 31,6 Prozent, die SPD (13,3) ist abgeschlagen, die Grünen belegen mit 21,4 Prozent Platz zwei. „Wir sind ganz stabil verankert in der ökologischen Mitte der Gesellschaft“, freut sich Achim Mletzko, Fraktionschef der Stadtratsgrünen. Ergebnisse um die 20 Prozent seien kein vorübergehender Trend mehr. Verena Osgyan, Landtagsabgeordnete der Umweltpartei, ist froh über die vielen jungen Wähler der Grünen. Man sei konsequent für Europa eingetreten und werde nun dafür belohnt.

Trotz der großen Verluste der Union auf Bundesebene fühlen sich auch Krieglstein und Karl Freller, CSU-

Landtagsabgeordneter, als Gewinner des Abends. Das Tandem Söder/Werber habe bestens funktioniert, meinen die beiden CSU-Politiker.

Stephan Doll verfolgt die Zahlenlage dagegen eher mit finsterner Miene. „Ich hoffe, dass die AfD bundesweit noch unter zehn Prozent fällt“, sagt der Mittelfranken-Chef des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB). Zu diesem Zeitpunkt liegt die Partei des Nürnberger Bundestagsabgeordneten Martin Sichert in der ARD bei 10,4 Prozent. Sichert ist am Ende des Wahlabends einigermaßen zufrieden, zumal mit Sylvia Limmer aus Bayreuth voraussichtlich eine fränkische Abgeordnete den Sprung ins Europaparlament geschafft hat.

„Wir hätten uns mehr erhofft“, sagt wiederum Titus Schüller, Kreisvorsitzender der Linken. Das Ergebnis seiner Partei in Bremen freut ihn freilich, er weiß, dass seine Parteigenossen mit SPD und Grünen dort die Regierung stellen wollen. „Das wird explizit angestrebt.“ Er meint, das



könnte ein Vorbild für Nürnberg sein. Angesichts des aktuellen Ergebnisses mit der CSU als klarer Nummer eins in der Stadt findet Schüller, dass die Mitte-Links-Parteien sich für die Kommunalwahl auf einen gemeinsamen Oberbürgermeister-Kandidaten verständigen sollten, „um die CSU zu verhindern“.

Schüller feiert mit den Linken in der Südstadt und ist nicht im Presseclub dabei, wo das Tief der Sozialdemokratie immer wieder Thema ist. „Als Demokrat tut mir das weh, dass eine Partei mit solchen historischen Verdiensten langsam von der Bildfläche zu verschwinden droht“, sagt etwa Karl Freller. Sie habe sich aber auch zu wenig um ihre Stammwählerschaft, die Arbeitnehmer, gekümmert, meint der erfahrene Parlamentarier. Auch Elmar Hayn, Kreisschatzmeister der Grünen, empfindet Mitleid mit den Genossen.

Zugleich freut er sich aber über das Hoch seiner eigenen Partei. Die beiden Grünen-Kreisvorsitzenden Julia Borghoff und Daniel Arnold kommen gegen 19 Uhr auch in den Presseclub und blicken hochzufrieden auf Wolf Schäfers Zahlen. Nach 399 ausgezählten Wahlbezirken steht die Umweltpartei bei 24,2 Prozent. „Es wird immer besser“, sagen die Parteichefs beinahe etwas ungläubig.

So wählten die Nürnberger

	Angaben in %		Im Vergleich			
	Stimmen	Prozent	Europawahl 2019	Europawahl 2014	Europawahl 2009	Bundestagswahl 2017
CSU	60602	30,2	27,7	34,4	28,9	34,1
SPD	25928	12,9	29,9	20,8	19,5	14,6
Die Grünen	48463	24,2	14,5	15,4	12,4	20,9
AfD	17660	8,8	8,4	-	12,0	9,7
Die Linke	9648	4,8	5,7	4,5	10,6	6,8
FDP	6848	3,4	3,0	9,5	9,6	4,9
Freie Wähler	4904	2,4	1,9	5,8	1,4	4,0
ÖDP	5345	2,7	2,1	1,6	0,8	1,2
Die Partei	6883	3,4	0,8	-	1,2	0,6
Sonstige	15034	7,2				
Wahlbeteiligung	201315	58,7	41,1	40,2	74,2	67,5
vorläufiges Ergebnis						